

Möge dieses Werk hinauswandern in die deutschen und österreichischen Lande und recht viel Segen spenden zum Wohle unserer heiligen Kirche. — Wir sind überzeugt, dass das für den so unermüdlich thätigen Herrn Verfasser der süßeste Entgelt seiner Bemühungen wäre.

Würzburg.

Kempf, Pfarrer zu St. Burcard.

- 5) **Elemente der Aristotelischen Ontologie.** Mit Berücksichtigung der Weiterbildung durch den heiligen Thomas von Aquin und neuerer Aristoteliker. Leitfaden für den Unterricht in der allgemeinen Metaphysik. Verfasst von Nikolaus Kaufmann, Professor der Philosophie am Lyceum und Canonicus des 1. Stiftes St. Leodegar in Luzern. Luzern. Näber, 1897. 8°. 152 Seiten. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Herr Kaufmann ist allen Freunden der thomistischen Philosophie schon längst bekannt, und zwar sehr vortheilhaft. Er ist umstreichig ein gründlicher Kenner der scholastischen Philosophie und von dem, was mit derselben zusammenhängt. Es scheint, dass auch seine Schüler sich auf einer Bildungsstufe befinden, welche die gewöhnliche überragt, sonst wäre ihnen wohl manches in diesem Leitfaden unklar. Warum der Verfasser (Seite 5) „die etwas heikleren Erörterungen über neuere Controversen“ dem mündlichen Vortrag vorbehalten will, während gerade da Winke und Rathschläge nothwendig wären, begreifen wir nicht. Es sind übrigens auch andere Lücken vorhanden, so dass dem mündlichen Vortrag umstreichig zuviel vorbehalten bleibt. Dass das Wort transcendere erklärt wird, wäre wohl kaum nothwendig gewesen; dagegen dürfte Anfängern der scholastische Gebrauch der convertere erklärt werden, sowie verschiedene griechische Ausdrücke des Aristoteles. Die nicht geringe Anzahl von Druckfehlern oder lapsus calami tragen auch nicht zur Deutlichkeit bei. So heißt es Seite 11: „Bei homonymen (gleichnamigen) Wörtern haben wir das gleiche Wort, aber verschiedene Bedeutung; bei synonymen (sinnverwandten) das gleiche Wort und denselben Begriff, Sinn.“ Seite 96 steht: „wie es zum Beispiel dem Dreieck zukommt, zwei rechte Winkel zu haben u. s. w. Durch eine neue Auflage, respective theilweise Umarbeitung könnte die an und für sich vortreffliche Schrift an Brauchbarkeit noch viel gewinnen.“

Salzburg.

Em. Professor Johann Näf.

- 6) **De voti natura, obligatione, honestate commen-tatio Theologica**, quam scripsit Dr. theol. C. Kirchberg. Presb. Dioec. Paderborn. — Münster (Westf.). Aschendorff'sche Buchhandlung. 1897. 222 Seiten. Gr. 8°. — Preis: M. 3.60 = 2 fl. 16 kr.

Mit wirklichem Genusse und mit großem Nutzen wird jeder theologisch Gebildete diese von großem Fleiße und reichem theologischen Wissen zeugende Monographie über das Gelübde lesen. Die ganze Schrift ist in drei Theile getheilt: I. de voti natura; II. de voti obligatione; III. de voti honestate. Wir haben es hier nicht etwa mit einer bloßen Zusammenstellung und Auslese aus verschiedenen Moralwerken zu thun, sondern mit einer durch und durch selbständigen Arbeit, die überall den prüfenden und selbständig urtheilenden Geist vollkommener Vertrautheit mit dem Stoffe,